

Zuschuss für Gegensprechanlage

Pflegebedürftige, die sich eine Gegensprechanlage für ihre Wohnungstür einbauen lassen, können hierfür einen Zuschuss der Pflegeversicherung bekommen. Mit diesem jetzt bekannt gegebenen Urteil gestand das Bundessozialgericht (BSG) einer Pflegebedürftigen aus Niedersachsen einen solchen Zuschuss zu. (Az.: B 3 P 3/00 R)

Die an der Parkinson-Krankheit erkrankte Frau musste überwiegend in ihrem Bett liegen. Um von dort aus ihre Besucher identifizieren zu können, ließ sie die Gegensprechanlage einbauen. Einen Zuschuss zu den Kosten von 1 280 DM lehnte die Pflegekasse mit dem Argument ab, das Sicherheitsbedürfnis der Frau gehe „über den üblichen Standard hinaus“. Das BSG dagegen nannte das Bedürfnis der Frau „legitim“. Die Gegensprechan-

lage sei „eine zuschussfähige Maßnahme zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes, weil sie die Selbstständigkeit innerhalb des Hauses för-

dert“. Für die Höhe des Zuschusses könne die Pflegekasse aber die Einkommensverhältnisse der Pflegebedürftigen ebenso berücksichtigen „wie die Tatsache, dass Gegensprechanlagen auch ohne Vorliegen einer Behinderung weithin zur Steigerung des Wohnkomforts eingebaut werden“. **afp**

HanseMerkur

Rekordergebnis

Die Versicherungsgruppe HanseMerkur verzeichnete im Jahr 2000 mit 264 Millionen Mark den höchsten Überschuss ihrer Geschichte. Das positive Ergebnis sei trotz umfangreicher Investitionen in den Vertriebsausbau erzielt worden, betonte Vorstandschef Werner Imeyer in Hamburg. Bei einem „branchenkonformen“ Beitragsplus von drei Prozent stieg der Gruppenumsatz auf 1,34 Milliarden Mark. Die Gruppe betreute im Jahr 2000 7,6 Millionen Versicherungsverträge. Auch das laufende Geschäftsjahr entwickelt sich bislang positiv. So wurden zwischen Januar und Mai 20,5 Prozent mehr Lebensversicherungen als im Vorjahr abgeschlossen. Bei der Krankenversicherung lagen die Beitragseinnahmen im selben Zeitraum rund 2,4 Prozent über dem Vorjahreswert. **ddp**

Hallesche-Nationale Mehr Versicherte

Die Beitragseinnahmen der Halleschen-Nationalen Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit erhöhten sich im zurückliegenden Geschäftsjahr auf rund 1,2 Milliarden DM (plus 4,4 Prozent). Mit 7 900 neuen Kunden im Jahr 2000 war die Wachstumsrate in der Vollversicherung mehr als doppelt so hoch wie der PKV-Branchendurchschnitt.

Zum Jahresende waren insgesamt 168 200 Personen (plus 4,9 Prozent) bei der Halleschen-Nationalen voll versichert. Der Rohüberschuss betrug 158 Millionen DM (1999: 171,2 Millionen DM). Der scheinbare Rückgang gegenüber dem Vorjahr beruht auf einer neuen gesetzlichen Regelung zur Überschussverwendung; ohne diese hätte der Überschuss 181,6 Millionen DM betragen. **EB**

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66